

Jung Lee (*1972, Seoul)

LOVE – A One-Word Journey – Pressemitteilung

Online Ausstellung: 7. Oktober bis 23. Januar 2027

Jung Lees Online-Einzelausstellung LOVE — A One-Word Journey präsentiert elf neue Arbeiten zusammen mit LOVE #1 und zeigt damit die jüngste Entwicklung ihrer fortlaufenden Auseinandersetzung mit Sprache, Licht und Landschaft. Sprache wird in diesen Arbeiten nicht einfach in die Landschaft gesetzt. Sie wird Teil von ihr: eine physische Präsenz, geformt durch Glas, Licht, Wetter und Zeit.

Die Serie LOVE entstand als Hommage an Robert Indiana, der LOVE bekanntlich als ein «one-word poem» bezeichnete. Lee führt diesen Gedanken in eine ganz eigene Richtung weiter. Anstatt das Wort als Aussage zu behandeln, verwandelt sie es in einen eigenen Raum. In abgelegenen, oftmals winterlichen Landschaften wirken die leuchtenden Buchstaben zugleich bestimmt und verletzlich, schwebend zwischen Behauptung und Verschwinden.

Im Laufe der Zeit wurde LOVE zugleich zu einem Ausgangspunkt. Lees visuelle Sprache hat sich zu einem breiteren Vokabular entwickelt, das über die Liebe selbst hinausgeht und Themen wie Nähe, Sehnsucht, Ambivalenz, Verstehen und Vergänglichkeit berührt. Was mit einem einzigen Wort beginnt, entfaltet sich allmählich zu einer umfassenderen Auseinandersetzung mit Sprache und menschlicher Erfahrung.

Diese Fragilität ist auch im Medium selbst angelegt. Das rote LOVE, das in diesen Arbeiten erscheint, wurde aus dicken Kalkkathoden-Glasröhren gefertigt – einem Material und einer Technik, die heute zunehmend schwer zu reproduzieren sind. Was einst wiederholbar schien, ist nach und nach zu etwas Einmaligem und Endlichem geworden. Für Lee hat sich das «one-word poem» dadurch zu dem entwickelt, was sie selbst als eine «one-word journey» beschreibt.

Nach vielen Jahren der Arbeit mit Neon richtet sich ihre Aufmerksamkeit zunehmend auf die physische Beschaffenheit des Mediums selbst. Neon ist nicht nur Licht: Es ist Glas, von Hand zu Sprache gebogen, fragil und jederzeit zerbrechlich. In Lees Arbeiten erhält etwas so Immaterielles wie ein Wort dadurch einen verletzlichen Körper. Leuchtet es in einer verschneiten Landschaft auf, wird Sprache beinahe taktil. Die Fotografie hält dabei nicht nur die sichtbare Szene fest, sondern ebenso die körperlichen Empfindungen, die Spannung und die Erfahrung des Augenblicks, in dem sie entstand.

Dieses Moment der Ungewissheit setzt sich in Lees Arbeit mit analogem Film fort. Sie interessiert sich für die Zeitspanne zwischen Belichtung und Entwicklung – für jenen Zwischenraum, in dem das Bild bereits existiert, aber noch nicht sichtbar ist. Das latente Bild wird zu einem Raum der Erwartung, der Vorstellung und des Zweifels. Die Fotografie ist bereits vorhanden, bleibt jedoch noch unzugänglich.

Lee hat Neon lange dazu verwendet, Text in Bild zu verwandeln. In den neuen Arbeiten richtet sich ihr Interesse jedoch zunehmend auf das, was zwischen beiden liegt. Der Prozess, ein vorgestelltes Bild in physische Realität zu überführen, lässt sich niemals vollständig kontrollieren. Wetter, Material, Licht, Landschaft und Film bringen jeweils ihre eigenen Unwägbarkeiten mit sich. Anstatt diese Unsicherheit auszuschliessen, lässt Lee sie zu einem wesentlichen Bestandteil ihrer Arbeit werden.

Was daraus entsteht, ist nicht einfach eine Reihe von Wörtern in Landschaften, sondern eine Reise durch die Sprache selbst: von Behauptung zu Zweifel, von Nähe zu Distanz, von Präsenz zu Verschwinden. In Lees Bildern erhalten Wörter Körper, Landschaften werden zu emotionalen Räumen, und Sprache bleibt in jenem Zwischenbereich, in dem sich das Sichtbare, das Fühlbare und das nicht vollständig Aussprechbare begegnen.

Jung Lee (*1972, Seoul, Südkorea) lebt und arbeitet in Seoul. Bekannt ist sie insbesondere für ihre Fotografien textbasierter Neoninstallationen, die sie in abgelegenen und menschenleeren Landschaften inszeniert. Im Zentrum ihrer künstlerischen Praxis stehen die Beziehungen zwischen Sprache und Bild sowie die Frage, inwieweit sich emotionale Erfahrungen durch Worte vermitteln lassen. Liebe, Sehnsucht, Erinnerung, Distanz und die Fragilität menschlicher Kommunikation bilden dabei wiederkehrende Themen. Indem Lee vertraute Wörter und Formulierungen aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang löst und in unerwartete räumliche Kontexte überführt, schafft sie Bilder, in denen Sprache zwischen unmittelbarer Aussage und offener Interpretation oszilliert.

Lee absolvierte einen M.A. in Photography am Royal College of Art in London sowie einen B.A. (Hons) in Photography am Kent Institute of Art & Design. Zuvor erwarb sie einen B.A. (Hons) in Mass Communication & Journalism an der Kyung Hee University in Seoul. Ihre Ausbildung in Fotografie und Kommunikation spiegelt sich in einer künstlerischen Praxis wider, in der die Beziehung zwischen Sprache, visueller Wahrnehmung und fotografischem Bild kontinuierlich neu ausgelotet wird.

Love: A One-Word Journey wird als Online Ausstellung präsentiert.

Über die Christophe Guye Galerie

Die Christophe Guye Galerie wurde 2006 von Christophe Guye in Los Angeles gegründet und hat seit 2010 ihren Sitz in Zürich. Sie gilt als eine der führenden internationalen Galerien für zeitgenössische Fine Art Photography. Die Galerie vertritt nationale und internationale Künstlerinnen und Künstler, die Fotografie im erweiterten Feld zeitgenössischer künstlerischer Praxis verorten und einen wesentlichen Beitrag zum kunsthistorischen Diskurs, zur Weiterentwicklung des Mediums und zur zeitgenössischen Kunst insgesamt leisten. Die Galerie präsentiert jährlich vier bis sechs Ausstellungen mit Künstlerinnen und Künstlern aus ihrem Programm sowie Gastprojekte. Zu ihren Tätigkeiten gehören zudem die Beratung beim Aufbau und der Entwicklung von Sammlungen, die Konzeption und Organisation von Ausstellungen in Zusammenarbeit mit Institutionen, Museen und Partnergalerien sowie die regelmässige Teilnahme an internationalen Kunstmessen wie Paris Photo, Photo London, MIA Milan, Unseen Amsterdam und Photo Shanghai.

Press Contact

Christophe Guye, Christophe Guye Galerie
Dufourstrasse 97, 8008 Zurich
T +41 44 252 01 11 | +41 79 838 74 78
E contact@christopheguye.com | www.christopheguye.com